

Ausgebuchte Startplätze mit starkem Teilnehmerfeld

Für die kommenden internationalen Skirennen vom 20. bis 23. Januar gibt es keine Startnummern mehr zu vergeben. Für die Abfahrt haben sich rund 300 Fahrerinnen und Fahrer mehr gemeldet, als das Teilnehmerfeld maximal erlaubt. Am Start werden zahlreiche Top-Rennfahrer aus dem In- und Ausland stehen.



Ein bunter Mix aus Teilnehmern gibt es auch dieses Jahr. Foto: Nora Devenish

Wie die Schilthornbahn AG in einer Mitteilung schreibt, seien für die Abfahrt über 2150 Anmeldungen eingegangen. Das Teilnehmerfeld sei dann auf maximal 1850 Fahrerinnen und Fahrer limitiert worden. Aus insgesamt 24 Nationen und 25 Schweizer Kantonen wurden Anmeldungen eingereicht.

Bei den Damen steht die achtfache Rekordsiegerin Marianne Rubi aus Grindelwald am Start. Auch vierfache Abfahrts-Siegerin Nicole Bärtschi und die Siegerin von 2012 und 2017, Nadine Züger-Mächler, werden um den Sieg mitreden, heisst es weiter. Herausgefordert werden die drei Schweizerinnen von der Vorjahreszweiten Chemmy Alcott aus Grossbritannien. Die ehemalige Spitzenweltcupfahrerin rangierte 2020 lediglich um 82 Hundertstelsekunden hinter Rubi, war aber mit zwei Kameras als Moderatorin für die BBC unterwegs.

Zahlreiche Inferno-Sieger bei den Herren am Start

Weiter sind zahlreiche Inferno-Abfahrts-Sieger auch bei den Herren am Start: Vorjahressieger Ruedi Brawand aus Grindelwald wird versuchen, seinen Titel zu verteidigen. Gejagt wird er unter anderem vom dreifachen Sieger Mathias Salzmann aus Naters, Brian Brog aus Meiringen oder den Innerschweizern Felix Tschümperlin und Marco Michel. Sie alle konnten in den vergangenen Jahren das Abfahrtsrennen für sich entscheiden. Auch der sechsfache Rekordgewinner Heinz Fringer aus Arosa nimmt 2021 teil.

Starke Herausforderer mit Weltcup-Erfahrung

In der kommenden Ausgabe werden zudem starke Herausforderer mit Weltcup-Erfahrung am Start sein und wohl erstmals ein Duell Schweiz – Österreich aufleben lassen: Josef «Pepi» Strobl aus Österreich nimmt zum ersten Mal am Inferno teil. Er errang in seiner Karriere sieben Weltcupsiege und 22 Podest-Plätze und gehört damit zu den erfolgreichsten Skirennfahrern in Österreich. Strobl hat bereits das österreichische Pendant zum Inferno-Rennen, den Weissen Ring in Lech, dreimal in Folge gewonnen. Starten wird Strobl im Doppelmayr Racing Team, welches als Favorit für den Sieg in der Mannschaftswertung gehandelt wird.

Mit Mathias Gorbach und Riccardo Rädler werden zwei weitere Seriensieger der österreichischen Volksskirennen und Topanwärter auf den Tagessieg im Team mitfahren. Aus der Schweiz werden zwei ehemalige erfolgreiche Skicross-Weltcupfahrer in das Geschehen eingreifen: Richard Spalinger, der Weltcup-Podest Fahrer 2008 in Flaine (F), und Conradin Netzer, dreifacher Podest-Fahrer im Skicross Weltcup und Schweizer Meister 2011 im Skicross. Beide Fahrer haben 2010 an den Olympischen Spielen in Vancouver (CAN) teilgenommen. Aus Grossbritannien wird der langjährige Weltcup-Fahrer und Vorjahressiebte Dougie Crawford teilnehmen. Auch der ehemalige Formel-1-Weltmeister und 22-fache Formel-1-Sieger Damon Hill wird in der kommenden Ausgabe noch einmal an den Start gehen.

Ebenso am Start ist Philippe Steiner mit seinem Team Deaf-Racer. Steiner und seine Team-Kollegen bestreiten die Abfahrt taub. «Es wird ein äusserst hochkarätiges und internationales Teilnehmerfeld an den Start gehen», bestätigt Christoph Egger, OK-Präsident der Inferno-Rennen. «Wir schauen auf unglaublich spannende Wettkämpfe im Januar 2021.»

Das Organisationskomitee rechnet mit einer regulären Durchführung der Inferno-Rennen 2021. Es habe sich dennoch mit einem Plan B befasst, welcher unter anderem die Aufteilung der Abfahrt auf zwei Tage umfasst. Das OK Inferno-Rennen hat in einer früheren Meldung ausführlich darüber berichtet.

Artikelinfo

- Artikel Nr. 184819
- 19.9.2020 – 20.55 Uhr
- Autor/in: [pd/nin](#)

Jungfrau Zeitung

© 2001 – 2020 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907